

PRESSEMITTEILUNG

Contournement von Kärjeng: Eine klare Sprache bitte!

Die BIGS a.s.b.l., sowie der Mouvement Ecologique régionale sud und natur&émwelt Gemeng Suessem nehmen mit Erstaunen zur Kenntnis, dass seit der gemeinsamen Presseerklärung der Minister Bausch und Welfring vom 2. März 2023 und der Vorstellung einer Tunnel-Variante, welche die Wälder schonen sollte, wiederum Unklarheit in Saachen Contournement von Kärjeng eingetreten ist.

So teilte der Gemeinderat Käerjeng am 29. März 2023 mit, dass Minister Bausch „die gesamten Unterlagen zur Umweltverträglichkeits-Analyse noch diese Woche an die Umweltministerin Welfring weiterleiten wird. Durch ihre Unterschrift wäre die Prozedur zur Genehmigung der Umgehungsstraße abgeschlossen und der Bau könnte starten, alsbald die Ausschreibungen abgeschlossen und die letzten Parzellen gekauft sind.“ Da der Kärjenger Gemeinderat gleichzeitig einhellig das neue Tunnel-Projekt ablehnt, kann es sich folglich hier nur um die Genehmigungsprozedur für das alte Projekt handeln, das durch zwei schützenswerte Waldgebiete führt.

Auf Nachfrage teilte das Umweltministerium der BIGS mit, dass solche Unterlagen zwar noch nicht vorliegen, sie jedoch informiert würde, sobald dies der Fall sei. Auch in der rezenten Antwort auf zwei parlamentarische Anfragen, am 17. und 18. April 2023, hielt sich Minister Bausch erstaunlich bedeckt über die zukünftige Ausrichtung des Contournement.

Angesichts dieser anscheinend neuen Faktenlage, die sich, wenigstens in der Darstellung der Kärjenger Gemeinde, wesentlich von den Absichten unterscheidet, die dem Sassenheimer Gemeinderat, in Präsenz der unterzeichnenden Organisationen, vom Ministerium für öffentliche Arbeiten und den Ponts&Chaussées am 15. März 2023 mitgeteilt worden waren, fordern wir von den öffentlichen Stellen eine komplette Aufklärung über die vorliegenden Absichten.

Wird die im Jahr 2016 begonnene Genehmigungsprozedur durch Vorliegen einer neuen Umweltverträglichkeitsstudie weitergeführt? Was steht in dieser Studie? Wird dort vorgeschlagen, die alte Prozedur weiterzuführen oder wird vorgeschlagen, sie abzuschließen und mit dem neuen Projekt eines „contournement de proximité“ eine neue Prozedur anzufangen?

Wir fordern jedenfalls klar und deutlich, die alte Prozedur zu beenden. Im Rahmen der Strategie PNM2035 wollen wir, von Anfang an, an dem neuen Mobilitätskonzept, z.B. auch im Rahmen der angekündigten „Kordall-Studie“, beteiligt werden.

Als erster Schritt sollten die vorgesehenen verkehrsberuhigenden Maßnahmen in der avenue de Luxembourg in Bascharage (intelligente Ampeln, Busspur u.s.w.) endlich umgesetzt werden.

Parallel hierzu muss der Bobësch JETZT als schützenswerte Natura 2000-Zone eingestuft und als unantastbar erklärt werden!